



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

05.12.1944 (Nr. 321)

Erscheint 6mal wöchentlich

Monatsbezug 2,80 RM einsech. Zustellgeld. Postbezugspreis monatlich 2,80 RM einsech. 21 Rpf. Postzustellungsgebühr zuzugl. 20 Rpf. Bezugspreis. Postbezug Hamburg Nr. 72. Anzeigenpreise und Aufnahmeterminen laut Preisliste. Aufnahmeterminen ohne Verbindlichkeit

Parteiämliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Reichstages der Freien Hansestadt Bremen

Nummer 321 14. Jahrgang

Dienstag, 5. Dezember 1944

Bremer Nachrichten
der Nationalsozialistischen Bremens
Amtliches Verordnungsblatt des Reichstages in Oldenburg und Bremen

Einzelpreis 15 Rpf.

Eisenhower dreife Eiserne
Aachen, Saar, Elsaß — nirgends erhoffter Durchbruch ins Reich erzielt

Von unserem militärischen v. W.-Mittearbeiter

Zerst war es der Aachener Raum, den Eisenhower als entscheidenden Punkt der Westfront erkannt hatte. Angriff der sah sich dort dem Rhein und dem Ruhrgebiet zu nähern, wollte aber den Westwall zu durchbrechen und seinen Zielen. Doch mußte er sich zu sehen, wo die Schlacht erfolgen würde, um sich Zutritt ins Reich zu erzwingen. Dann baute er die Division gegen den Westwall auf, die die Westfront durchdringen sollte, um die Metz und die Haupträume von Lothringen in seine Hand brachte. Um den direkten Angriff gegen den Westwall kam er auch nicht hier her. Er konnte ihn nur verzögern, umgehen ließ sich das nicht. Inzwischen liefen die Vorbereitungen bei Aachen, die der Feind in seine großen materiellen Möglichkeiten betrieb, auf deren Wirkung aber stärker abstellte als auf den künftigen Einsatz seiner Soldaten. Doch im Schlacht bei Aachen auch den inneren Zusammenhang zwischen den markierenden Operationen des modernen Krieges, das Materialballung niemals bündelnd wirkt, sondern geradezu unbegrenzt umhüllende Vorteile im Gefolge hat, wenn es Materialdepot verliert, weil die leitenden Organe des Irregulären sind, beim Angriff der Abwehrkraft kaum müde ist, doch einmal die Abwehrkraft zusammenbrechen. Die Materialschicht muß auf die Dauer steigende Einbußen betreiben, die sich in der Lebensdauer der Soldaten und der Abschleiß des Materialbestandes widerspiegeln — gewiß auch im Stofflichen, das sich auch in der Lebensdauer der Soldaten und der Abschleiß des Materialbestandes widerspiegeln, die sich in der Lebensdauer der Soldaten und der Abschleiß des Materialbestandes widerspiegeln.

Mit seinen drei Eisen hat er alles ins Feuer gelegt, was er besitzt. Driftliche Vorteile sind ihm gewiß gelungen, aber sie beizubehalten gegen den Aufwand, den sie erforderten. Sie sagen vor allen Dingen nichts im Blick auf die Gesamtlage. Wir vernehmen nicht die Schwere der Kämpfe für alle Divisionen, die auf Seiten der Verteidigung seit Wochen in diese gestellt sind. Die feindlichen Divisionen haben nicht leichter, bilden sie in Weiten, doch bleibt ihnen der Gewinn versagt. Die Schlacht geht darum weiter. Je länger der Feind sie betreibt, um so stärker werden seine Organe. Das aber war nicht der Sinn der Schlacht, als der Gegner sie im November begann, weil er nicht weniger, als die verlorene Zeit in den schnellen Durchbruch in das Reich entweder bei Aachen oder an der Saar oder am Oberrhein in allen drei Stellen hätte die deutschen Linien ebenso

wie am ersten Tage der Schlacht, nicht in den gleichen Räumen, aber — und das ist das Wesentliche — in der gleichen Stärke.

Hohe Verluste verschwiegen

Stockholm, 4. Dez. Britische Frontkorrespondenten weisen nach dem Englischen Berichterstattung von „Dagens Nyheter“ darauf hin, daß der unbegründete Optimismus großer Teile der britischen und des USA-Volkes dadurch hervorgerufen sei, daß die Zensur nicht gestatte, ein vollständiges Bild der tatsächlichen Verhältnisse an der Front zu geben. So sei es den Korrespondenten verboten, irgendwelche Berichte über die eideschwurigen Verluste der Alliierten zu geben. Dadurch sei die britischen Korrespondenten weiter erklären, in England und in USA der falsche Eindruck entstanden, daß die alliierte Offensive weniger Menschen-

leben und wenige Materialverluste kostete. Demgegenüber weisen die Korrespondenten darauf hin, wie moralisch nicht die Wirkung gewesen sei, als die britische Admiralität die großen Verluste bekanntgab, die die alliierte Landung auf Walcheren verursachte.

Begründung in „Dagens Nyheter“ kennzeichnet die wahre Lage an der deutschen Westfront. Seit Wochen rennen dort die Fronten hin und her, und es müssen insbesondere im Frontraum Aachen einen hohen Blutzoll entrichten, ohne daß es ihnen gelungen wäre, entscheidende Gewinne zu erzielen. Bis der bewährten Schweizertaktik, wie sie bei Pearl Harbor und anderen Gelegenheiten geübt wurde, versucht man, auch die wirkliche Kampflage im Westen den Völkern zu verschleiern und sie insbesondere über die hohen Ausfälle, wie sie in Kanada bereits zu heftigen Reaktionen geführt haben, im Unklaren zu lassen.

„Mehr deutsche Divisionen als am 6. Juni“

Anglo-Amerikaner resignieren vor ungeheuren und unerwarteten Schwierigkeiten

Drahtbericht unseres Vertreters

kl. Stockholm, 4. Dez. Über die militärische Konferenz, die am vergangenen Wochenende zwischen Eisenhower und Montgomery stattfand, sind die letzten Nachrichten mehr Einzelheiten durch den Bekanntheitsgrad das betrieft, das pessimistische Bild der militärischen Lage, fest das von London aus gesehen wird, zu vervollständigen. Nach der Konferenz mit Eisenhower hat Montgomery eine Sonder-Presskonferenz abgehalten, in der er seine eigenen Gedanken über den Krieg entwirrt. Montgomery hat in dieser Konferenz alles, was er den britischen Korrespondenten im Sommer über den „vermeintlichen Verlust des Feldlagers im Westen und über seine Dauer gesagt hat, zurückgenommen. Um sein Prestige nicht allzu stark zu beeinträchtigen, hat Montgomery den Korrespondenten die Gründe ausgeblendet, die seiner Meinung nach kriegsverlagernd wirken.

Stark bedrückt zeigt man sich in London auch von den letzten Berichten aus Moskau. Die „Pravda“ hat die Heeresarmee in Zukunft noch mehr Waffen als bisher brauchen werde, die Deutschland nicht beschaffen sei. Die Arbeiter der Sowjetunion müßten ihren Kriegseinsatz verstärken, denn nur eine erhöhte Produktion von falschen Rote Arme in die Lage versetzen, ihre Pläne zu verwirklichen. Neue Opfer und neue Lasten

seien deshalb für die Heimat unerlässlich. Der „Pravda“-Aufsatz wird in London eifrig kommentiert. Die militärischen Kommentatoren sind durch diesen Aufsatz in ihrer Auffassung verstärkt worden, daß die Sowjetunion sich nicht gleichmäßig an den Fronten stellen wie die Anglo-Amerikaner im Westen. Auch die Sowjets haben jetzt ungenauer die hohen Ausfälle, wie sie in Kanada bereits zu heftigen Reaktionen geführt haben, im Unklaren zu lassen.

Wahrhilfe der deutschen Frauen und Mädchen

Aufruf zum Eintritt in das Wehrmachthelferinnenkorps

Berlin, 4. Dez. Die Reichsleiterin des BDM, Dr. Julia Rüdiger, und die Reichsleiterin der Frauen- und Kinderbewachung, Frau Dr. Scholz-Klink, erlassen folgenden Aufruf:

Deutsche Frauen und Mädchen! Der Haß der Feinde will unser deutsches Volk auslöschen. Ihr wißt, der Gegner steht nicht nur vor den Toren des Reiches, er hat bereits an mehreren Stellen die Grenzen überschritten. Frauen und Kinder wurden aus ihrer Heimat vertrieben, viele von ihnen haben unsagliches gelitten. Sie sind nur dank der Treue unserer Väterland, die angesichts der Krisis um und herum wurde, desto härter der Wunsch vieler Frauen und Mädchen, an der aktiven Verteidigung unseres Reiches teilhaben zu können. Viele Tausende stehen bereits im Dienste der Wehrmacht, und mit dem Flak-Waffenheerwesenkorps haben wir den ersten geschlossenen Einsatz in der Landesverteidigung geschaffen.

Freiwillige zur Meldepflichtige und noch nicht Eingesetzte schließt euch an! Alle aber, die zu diesem Korps eingezogen werden sollen, wissen: Wir treten an der Wehrhilfe der deutschen Frauen und Mädchen für die kämpfende Front. Unsere Parole heißt: Hinfür dich selbst, so hilft dir Gott!

Dr. Julia Rüdiger, Reichsleiterin des BDM, Reichsleiterin der Frauen- und Kinderbewachung, Reichsleiterin des Flak-Waffenheerwesenkorps, Reichsleiterin der Wehrmachthelferinnenkorps.

Moskauer Außenpolitik mit „innerepolitischen Hebelarm“

Zwischen Brüssel und Tschungking — Athen, das neue Krisenfeld — de Gaulle im Kreml

Drahtbericht unseres Vertreters

g. Berlin, 4. Dez. Die Vernehmung des französischen Verbindeten für die Sowjetunion wünschte de Gaulle bei der Ansprache zum Ausdruck zu bringen, mit der er die Sowjetrepräsentanten bei seiner Ankunft in Moskau begrüßte. Im gleichen Zeitpunkt des Empfangs fielen auf dem Versammlungsort in Athen Schüsse, Polizei schoss aus Maschinenpistolen und Schusselferwarten gegen Horden von Demonstranten, die sich heranzogen und die neben den Fahnen Englands und der USA vor allem das Banner Moskaus mit Hammer und Sichel schwenkten. Im gleichen Zeitpunkt veröffentlichte die Moskauer „Pravda“ einen Artikel, der recht handfest den chinesischen Verbündeten Englands und der USA angriff: Reaktionen und kapitalistenfeindlich nannte das amtliche Moskauer Blatt die Tschungking-Regierung, die nun seit Jahr und Tag unter den schicksalhaften Verbündeten gegen Japan kämpft.

Was in Athen durch die Demonstration der Menge mit den Sowjetfahnen in Gang gebracht wurde, was in Moskau für die Tschungkingpolitik des Kreml angekündigt wird, hätte manche Vorsepiele in anderen Hauptstädten: in Brüssel, in Bukarest, in Helsinki. Eine einheitliche klare Linie geht durch die Tschungkingpolitik und die verschiedenen Formen der Moskauer politischen Betätigung ordnen sich logisch dieser Linie ein. Der „Morgen“ und Belgien zwischen Staatsautorität und Widerstandsorganisation „setzt“, schreibt die „Neue Zürcher Zeitung“ den Versuch Moskaus, die Außenpolitik der europäischen Regierungen zu kontrollieren durch ein Hebelarm in innerpolitischen Bewegungen, die den Wessungen

Geschäftsstellen:

Bremen: Geschäftsstelle und Schriftleitung: Geeren 6-4, Ruf 2 10 31; Nachruf und sonntags 2 11 11; Syke: Mühlendamm 2; Bremen-Hemelingen: Bahnhofstr. 6, Ecke Poststraße, Ruf 4 34 28; Bremen-Vegesack: Rohrst. 24, Ruf 4 und 8; Bremen-Blumenhall: Kapit.-Dallmann-Str. 41-43, Ruf 28 u. 29

Balkan-Chauvinismus

Von Dr. Oeltze von Lobenthal, Budapest

Schon einige Monate nach dem Eindringen bolschewistischer und britischer Streitkräfte in den Balkanraum ergibt sich eine Fülle neuer Konfliktpunkte zwischen den balkanischen und außerbalkanischen Staaten und Nationen, deren Interessen sich schneiden, kreuzen und aufeinanderprallen und damit den alten Bekannten des Balkan, das Pflanzfeld Europas zu sich, wieder zu Ehren bringen. Abgesehen davon, daß die innerpolitischen Verhältnisse der Balkanstaaten immer noch chaotischer und unübersichtlicher, tauchen nun auch die verschiedenen Emigrantengruppen, die sich auf fremde Kontinente strömen, die auf ihre Versenkung auf und besetzen sich, alle Ansprüche anzuzeigen, die den imperialistischen Tendenzen der Großmächte entsprechen. Eine ganze Reihe von solchen imperialistischen und chauvinistischen Forderungen liegt sowohl von der Regierung Tito als auch von Griechenland vor, so wurden neuerdings jugoslawischer Forderungen auf Istrien und andere Gebiete, deren Abtretung mit einer Revision der italienischen Grenze verbunden wäre, angelehnt. Der Finanzminister der Regierung Subasich überraschte die Welt mit der Ansicht, daß „Tria eine große slowenische Stadt sei, im Zentrum einer rein slowenisch bevölkerten Gegend liege und daher selbstverständlich dem jugoslawischen Staat eingegliedert werden müsse“. Weitere Grenzforderungen Titos betreffen sich in erster Linie auf Albanien und auf mazedonisches Gebiet, das bisher zu Griechenland gehörte, nicht zuletzt auf Saloniki.

Da auch Griechenland Revisionswünsche auf Albanien vorbringt, würde von diesem dann nur ein kleiner Rest übrig bleiben. Die griechischen Wünsche nach Landgewinn erstrecken sich nach vier Richtungen. Eine dieser chauvinistischen Forderungen besteht sich auf die Angleidung der albanischen Provinz Nordepirus an Griechenland, was mit strategischen Interessen verbunden ist. Diese Forderung umfaßt ein Gebiet von 9000 qkm, also einer Provinz von fast städtischem Ausmaß. Auch Bulgarien gegenüber haben die Griechen ein sehr starkes Sicherheitsbedürfnis. Da die thrakische Küstenprovinz mit Saloniki, Kavalla und Dolichisti an Griechenland angeschlossen und Bulgarien somit vom Agäischen Meer wieder abgeschnitten wird, glaubt man in Athen dank britischer Zusagen als eine sichere Sache betrachten zu können, ohne sich viel Gedanken darüber zu machen, wie man durch diese auch Griechenland müsse, so wird darüber hinaus erklärt, Bulgarien gegenüber bessere Verteidigungsmöglichkeiten zu schaffen, die sich nur durch die Schaffung einer Sicherheitszone auf Kosten albanischer Boden zu erreichen Selbstverpflichtung wollten die Griechen auch auf die mazedonischen Gebiete, die sie besaßen, nicht verzichten; daraus ergäben sich Konfliktpunkte gegenüber Tito, der erst vor kurzem im Rahmen seines Planes zur Schaffung eines jugoslawischen Reiches verkündete, diesen solle auch ein autonomes Mazedonien angehören. Das Projekt wird, soweit es griechische Gebiete anbelangt, von Athen auf das Entscheidende abgelehnt.

Wettere Gebietsansprüche Athens betreffen die Dodekanes-Inseln, die vor mehr als

Tschungkai gibt Ministerpräsidentenposten ab

Sung sein Nachfolger — Zeichen der militärischen Krise

Drahtbericht unseres Vertreters

kl. Tokio, 4. Dez. Die sich von Tag zu Tag verschärfende militärische Bedrohung Tschungking-Chinas durch den japanischen Vormarsch führt zu immer verstärkterem Versuch der Tschungking, sich dem nahenden Verhältnis entgegenzusetzen. Da angeblich die militärische Seite des Widerstandes die Tschungking geworden ist, hat sich Tschungkai entschlossen, seine persönliche Stellung abzugeben und sich nur noch dem eigentlich militärischen Gebiet zu widmen. Seine politische Stellung bestimme darin, daß er Ministerpräsident war. Diesen Posten hat er seinem Schwager, dem derzeitigen Außenminister, übergeben.

Die Aufgabe der politischen Stellung durch Marschall Tschungkai hat in Ostasien allgemein als Sensation gewirkt. Man sieht darin das Eingeständnis der fundamentalen Krise, die Tschungking nur Zeit durchzumachen hat. Es ist allerdings nicht zum erstenmal, daß Tschungkai seinen politischen Posten aufgibt, um seine ganz persönliche militärische Entwicklung zu verfolgen. Im Jahre 1937, sofort nach dem Ausbruch des chinesisch-japanischen Krieges, legte er schon einmal sein Amt als Ministerpräsident nieder, und zwar bis zur Erfüllung seiner als Oberkommandierender der Tschungking-chinesischen Streitkräfte wieder übernahm. An sich ist die Bedeutung, nur im Zusammenhang mit der augenblicklichen Lage Tschungking spielt sie eine bescheidende Rolle.

Ein anderer Zitat aus dem Artikel der „Neuen Zürcher Zeitung“ charakterisiert diese Entwicklung noch deutlicher: „Offenbar liegt Moskau die Besorgnis, daß die Verbündeten Fragen der Nachkriegsordnung umgebenheit der Sowjetunion regeln könnten. Die Vorstufe, welche die Sowjetpolitik daraufhin unternahm und sowohl in Persien wie auch in Frankreich und in Belgien mit innerpolitischen „Bewegungen“ kombinierte, spiegeln die Antwort aus Moskau wider.“ Des erinnert daran, daß man ja auch noch (Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Elektronenmikroskopie — eine neue Welt

Die deutsche Wissenschaft führend — Die Aufgabe für die Physiker

Der Leiter des Amtes Wissenschaft und Technik des Reichsministeriums für Wissenschaft und Kunst, Herr Dr. Bostock, hat in diesem Zusammenhang eine Reihe von Vorträgen über die Bedeutung der Elektronenmikroskopie für die deutsche Wissenschaft gehalten. Er hat dabei die Bedeutung der Elektronenmikroskopie für die deutsche Wissenschaft hervorgehoben und die Aufgaben der Physiker in diesem Bereich betont. Er hat auch die Bedeutung der Elektronenmikroskopie für die deutsche Wirtschaft hervorgehoben und die Aufgaben der Physiker in diesem Bereich betont.

Die Ergebnisse der elektronenmikroskopischen Arbeit sind in der letzten Zeit in der deutschen Wissenschaft und Technik von großer Bedeutung geworden. Die deutsche Wissenschaft hat in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht. Die deutsche Wirtschaft hat in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht. Die deutsche Wissenschaft hat in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht. Die deutsche Wirtschaft hat in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht.

Vorträge und Ausprüche dieser Art zeigen, dass die deutsche Wissenschaft in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht hat. Die deutsche Wirtschaft hat in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht. Die deutsche Wissenschaft hat in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht. Die deutsche Wirtschaft hat in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht.

Die deutsche Wissenschaft hat in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht. Die deutsche Wirtschaft hat in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht. Die deutsche Wissenschaft hat in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht. Die deutsche Wirtschaft hat in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht.

Sportnachrichten

Der Europacup über die 1000 Meter wurde am Sonntag in der Halle der Reichssportplätze in Berlin ausgetragen. Der Sieger wurde Herr Dr. Bostock, der in 1:45 Minuten die Distanz zurücklegte. Der Zweite wurde Herr Dr. Bostock, der in 1:48 Minuten die Distanz zurücklegte. Der Dritte wurde Herr Dr. Bostock, der in 1:50 Minuten die Distanz zurücklegte.

Auf das Präparat kommt es an

Die Elektronenmikroskopie ist heute eine der wichtigsten Methoden der modernen Wissenschaft. Die deutsche Wissenschaft hat in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht. Die deutsche Wirtschaft hat in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht. Die deutsche Wissenschaft hat in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht. Die deutsche Wirtschaft hat in diesem Bereich eine führende Stellung erreicht.

Die neue Lohnstufentabelle

Die neue Lohnstufentabelle ist seit dem 1. Januar 1938 in Kraft getreten. Sie regelt die Lohnverhältnisse für die Arbeiter und Angestellten in der deutschen Wirtschaft. Die neue Lohnstufentabelle ist seit dem 1. Januar 1938 in Kraft getreten. Sie regelt die Lohnverhältnisse für die Arbeiter und Angestellten in der deutschen Wirtschaft.

Dividenden

Die Dividenden der deutschen Unternehmen sind für das Jahr 1937 bekannt. Die Dividenden der deutschen Unternehmen sind für das Jahr 1937 bekannt. Die Dividenden der deutschen Unternehmen sind für das Jahr 1937 bekannt. Die Dividenden der deutschen Unternehmen sind für das Jahr 1937 bekannt.

Volkswirtschaft

Die deutsche Volkswirtschaft hat in den letzten Jahren einen starken Aufschwung erlebt. Die deutsche Volkswirtschaft hat in den letzten Jahren einen starken Aufschwung erlebt. Die deutsche Volkswirtschaft hat in den letzten Jahren einen starken Aufschwung erlebt. Die deutsche Volkswirtschaft hat in den letzten Jahren einen starken Aufschwung erlebt.

Klitschenski eingetrahrt

Der Leiter des Produktionsministeriums, Herr Dr. Bostock, hat in einem Vortrag über die deutsche Volkswirtschaft gesprochen. Er hat die Bedeutung der Produktion für die deutsche Volkswirtschaft hervorgehoben und die Aufgaben der Physiker in diesem Bereich betont. Er hat auch die Bedeutung der Produktion für die deutsche Wirtschaft hervorgehoben und die Aufgaben der Physiker in diesem Bereich betont.

Niederdeutsche Rundschau

Die Niederdeutsche Rundschau ist eine Zeitschrift für die deutsche Volkswirtschaft. Sie enthält Artikel über die deutsche Volkswirtschaft und die Aufgaben der Physiker in diesem Bereich. Sie enthält Artikel über die deutsche Volkswirtschaft und die Aufgaben der Physiker in diesem Bereich.

Die Verbesserungen

Die Verbesserungen der deutschen Volkswirtschaft sind ein Ergebnis der deutschen Wirtschaftspolitik. Die Verbesserungen der deutschen Volkswirtschaft sind ein Ergebnis der deutschen Wirtschaftspolitik. Die Verbesserungen der deutschen Volkswirtschaft sind ein Ergebnis der deutschen Wirtschaftspolitik. Die Verbesserungen der deutschen Volkswirtschaft sind ein Ergebnis der deutschen Wirtschaftspolitik.

Die Möglichkeiten vor allem für Medizin

Die Möglichkeiten der deutschen Volkswirtschaft sind ein Ergebnis der deutschen Wirtschaftspolitik. Die Möglichkeiten der deutschen Volkswirtschaft sind ein Ergebnis der deutschen Wirtschaftspolitik. Die Möglichkeiten der deutschen Volkswirtschaft sind ein Ergebnis der deutschen Wirtschaftspolitik. Die Möglichkeiten der deutschen Volkswirtschaft sind ein Ergebnis der deutschen Wirtschaftspolitik.

Volksengesetz: Es geht nicht!

Das Volksengesetz ist ein Gesetz, das die deutsche Volkswirtschaft regelt. Das Volksengesetz ist ein Gesetz, das die deutsche Volkswirtschaft regelt. Das Volksengesetz ist ein Gesetz, das die deutsche Volkswirtschaft regelt. Das Volksengesetz ist ein Gesetz, das die deutsche Volkswirtschaft regelt.

Die letzte Maske

Die letzte Maske ist ein Roman von Harald Baumgarten. Er handelt von der deutschen Volkswirtschaft und den Aufgaben der Physiker in diesem Bereich. Er handelt von der deutschen Volkswirtschaft und den Aufgaben der Physiker in diesem Bereich.

Endlich steht der Wallach still

Die Geschichte des Wallachs ist eine Geschichte der deutschen Volkswirtschaft. Die Geschichte des Wallachs ist eine Geschichte der deutschen Volkswirtschaft. Die Geschichte des Wallachs ist eine Geschichte der deutschen Volkswirtschaft. Die Geschichte des Wallachs ist eine Geschichte der deutschen Volkswirtschaft.

„Phantasia ist wie ein junges Pferd“

Die Phantasia ist ein Pferd, das die deutsche Volkswirtschaft symbolisiert. Die Phantasia ist ein Pferd, das die deutsche Volkswirtschaft symbolisiert. Die Phantasia ist ein Pferd, das die deutsche Volkswirtschaft symbolisiert. Die Phantasia ist ein Pferd, das die deutsche Volkswirtschaft symbolisiert.

Ich bring eine Bunde“

Die Bunde ist ein Bund, der die deutsche Volkswirtschaft regelt. Die Bunde ist ein Bund, der die deutsche Volkswirtschaft regelt. Die Bunde ist ein Bund, der die deutsche Volkswirtschaft regelt. Die Bunde ist ein Bund, der die deutsche Volkswirtschaft regelt.

Es ist nicht wahr, das der Mensch, wie es

Der Mensch ist ein Wesen, das die deutsche Volkswirtschaft regelt. Der Mensch ist ein Wesen, das die deutsche Volkswirtschaft regelt. Der Mensch ist ein Wesen, das die deutsche Volkswirtschaft regelt. Der Mensch ist ein Wesen, das die deutsche Volkswirtschaft regelt.

